



Was bleibt – ein Kerzenritual

Einleitung

Man sagt, wir müssten auf der Posaune spielen, wenn man einen der Unsrigen zum Friedhof trägt. Man sagt, wir müssten einen Marsch blasen, weil wir doch glauben, dass das Leben stärker ist als der Tod und weil wir doch hoffen, dass wir unsere Toten wiedersehen.

Wir glauben doch auch, dass sie uns nur ein Stück voraus sind auf dem Weg. Ja, wir glauben und hoffen, ja, aber in uns ist auch Trauer und Herzweh, weil wir sie/ihn vermissen. Wir glauben ja und hoffen, aber in uns ist auch die Sorge, dass wir sie/ihn vergessen könnten, obwohl wir die Erinnerung so gerne bewahren wollen.

Wir möchten die Posaune spielen, den Marsch blasen, aber unser Glaube und unsere Hoffnung sind von Zweifel begleitet. Angst und Ungewissheit plagen uns. Vielleicht, wenn die Trauer zu ihrem Recht gekommen ist, dann werden wir vielleicht mit der Posaune das Lied vom Glauben an das Leben und einen Marsch von der Hoffnung auf ein Wiedersehen blasen.

Geh du voran! Posaunenklänge werden dich erwarten.

- + es bleibt viel an Liebe und Herzenswärme in den Menschen, die ihn lieben
Kerze anzünden
- + es bleiben viele Erinnerungen, die sich als Spur in unsere Leben einbrennen
Kerze anzünden
- + es bleibt eine Ahnung – es kann nicht einfach zu Ende sein, was so lange Zeit so wertvoll war
Kerze anzünden
- + es bleibt eine Zuversicht, dass die Liebe stärker ist als der Tod
Kerze anzünden
- + es bleibt die Sehnsucht, dass nichts verloren gehen mögen von so einem kostbaren Leben
Kerze anzünden
- + es bleiben Gedanken an einen wunderbaren Menschen
Kerze anzünden
- + es bleibt das Suchen an An-denken, die er in dieser Welt hinterlassen hat
Kerze anzünden
- + es bleibt der Dank – für all das, was möglich war an Liebe, Zuwendung, Freundschaft, Freude, Spaß, Lebendigkeit...
Kerze anzünden.